



Protokoll

der Gemeinderatssitzung vom 20. Januar 2009, 20.00 Uhr – 21.15 Uhr,
Aula, Schulhaus Lenzerheide

Sitzungsteilnehmer/innen

GEMEINDERAT

- Rischatsch Adelina, Gemeinderatspräsidentin (Vorsitz)
- Paterlini Romano, Gemeinderats-Vizepräsident
- Betschart Ueli
- Bläsi Martin
- Dorta Otto Albert
- Halbheer Rolf
- Hartmann Ueli
- Parpan Georg
- Parpan Marcus
- Parpan Thomas
- Raguth Prisco
- Rogentin Walter sen.
- Spescha Nora
- Uehlinger Thomas

GEMEINDEVORSTAND

- Häusermann Urs, Gemeindepräsident
- Birrer Renata
- Lenz Franziska
- Margreth Armin
- Parpan Marco

GEMEINDEVERWALTUNG

- Büchi Walter, Leiter Bauamt

PROTOKOLL

- Gruber Johann, Gemeindeschreiber

Entschuldigt

- Jochberg Patrick

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 10. Sitzung vom 16. Dezember 2008
3. Biathlonzentrum Lenzerheide - Beschlussfassung über Projektbeitrag der Gemeinde Vaz/Obervaz
4. Beantwortung des Postulats betreffend „Erschliessung Chur - Lenzerheide“
5. Informationen des Gemeindepräsidenten
6. Varia

Traktandum 1: Begrüssung

Gemeinderatspräsidentin **Adelina Rischatsch** begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung. Einen speziellen Willkommensgruss richtet sie an Novitats-Redaktorin Monika Werder und an die anwesenden Zuschauerinnen und Zuschauer.

In ihrer Eröffnungsansprache als Gemeinderatspräsidentin für das Jahr 2009 gibt sie ihrer Freude Ausdruck, heute ihre erste Gemeinderatssitzung führen zu dürfen. Sie möchte in ihrem Präsidentschaftsjahr herausfinden, mit welchen Strukturen unsere Gemeinde die Herausforderungen der Zukunft meistern könne.

Auch im laufenden Jahr dürfte die Frage des Wohnraums eine Herausforderung darstellen. Dabei gehe es nicht nur um die Zweitwohnungen, sondern auch um Wohnraum für Einheimische. Nur eine Durchmischung von Gästen und Einheimischen mache unseren Ort lebendig.

In nächster Zeit würden wir uns auch immer wieder mit regionalen Fragen zu beschäftigen haben. Dabei gelte es zu berücksichtigen, dass die Zentrumsfunktion, welche der Gemeinde Vaz/Obervaz zukomme, auf dem Prinzip des Gebens und Nehmens beruhe.

Sie ruft den Gemeinderat dazu auf, die Ratstätigkeit im Jahre 2009 ohne Vorurteile und mit vielen Diskussionen anzupacken.

Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Traktandum 2: Protokoll der 10. Sitzung vom 16. Dezember 2008

Das Protokoll der 10. Sitzung vom 16. Dezember 2008 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 3: Biathlonzentrum Lenzerheide - Beschlussfassung über Projektbeitrag der Gemeinde Vaz/Obervaz

Gemeindepräsident **Urs Häusermann** erklärt einleitend, dass im Rahmen des vorliegenden Geschäfts nicht nur der sportliche Aspekt zu berücksichtigen sei. Vielmehr gehe es auch darum, einen weiteren Baustein in der regionalen Infrastruktur zu realisieren. Lantsch/Lenz verfüge finanziell nicht über die gleichen Möglichkeiten wie die Gemeinde Vaz/Obervaz, welcher nun einmal eine Zentrumsfunktion zukomme. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lantsch/Lenz funktioniere jedoch gut. Dabei könnten die Leistungen der Gemeinde Lantsch/Lenz nicht nur aus monetärer Sicht beurteilt werden. Weiter gelte es zu beachten, dass das Projekt nur realisiert werde, wenn die Gesamtfinanzierung gesichert sei.

Marcus Parpan weist in der **Eintrittsdebatte** darauf hin, dass vor nicht allzu langer Zeit ein Businessplan für die Region Lenzerheide ausgearbeitet worden sei. Darin sei der Bau eines Biathlonzentrums nicht vorgesehen. Die darin formulierten Ziele seien bis heute weitgehend nicht erreicht. Es stelle sich deshalb die Frage, ob nicht zuerst an diesen Zielen gearbeitet werden sollte, bevor neue Projekte angegangen würden. Weiter müsse bezweifelt werden, dass Biathlon sich als Breitensportart durchsetzen werde. Zudem fehle ein klares Konzept in Bezug auf die künftige Entwicklung (Zielgruppe/Veranstaltungen). Die Frage, ob Lantsch/Lenz den Betrieb aus eigener Kraft finanzieren könne, sei auch nicht beantwortet. Gewisse Parallelen zur Weltcuppiste Silvano Beltrametti seien offensichtlich. Dabei handle es sich momentan um einen „Scherbenhaufen“. Auch hier fehle ein klares Konzept für einen langfristigen Erfolg. Die vorhandenen Mittel sollten deshalb in dieses Projekt und in den Langlaufsport, für welchen in der Region das Fundament vorhanden sei, investiert werden. Zu berücksichtigen sei auch, dass der Sommertourismus vermehrt gefördert werden sollte. In den „Parc Ela“ habe die Gemeinde Vaz/Obervaz beispielsweise keinen Franken investiert. Die Kernkompetenz der Region Lenzerheide liege nach wie vor in den Bereichen Ski Alpin und Langlauf. Deshalb sollte man sich gezielt darauf konzentrieren, statt „auf zu vielen Hochzeiten zu tanzen“.

Romano Paterlini beantragt Aufschiebung dieses Geschäfts auf eine spätere Sitzung. Er sehe sich gegenwärtig ausser Stande, nach bestem Wissen und Gewissen über einen Beitrag von CHF 450'000.00 an das geplante Biathlonzentrum zu befinden. In den vergangenen Jahren habe er immer wieder von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern Aussagen gehört, wonach die Nachbargemeinden in hohem Masse von Lenzerheide-Valbella bzw. von der Gemeinde Vaz/Obervaz profitieren würden. In diesem Zusammenhang sei auch schon die Bezeichnung „Trittbrettfahrer“ verwendet worden. Aufgrund dieser Befindlichkeiten erachte er es als falsch, heute den beantragten Kredit zu bewilligen.

Stattdessen solle der Gemeindevorstand beauftragt werden, dem Gemeinderat zusätzliche Angaben über die verschiedenen gegenseitigen Geldflüsse zwischen der Gemeinde Vaz/Obervaz, Lenzerheide Tourismus und dem Golfclub Lenzerheide einerseits und der Gemeinde Lantsch/Lenz sowie Lantsch/Lenz Tourismus andererseits zu machen. Zuerst möchte er wissen, was für Beiträge Lantsch/Lenz an die Weltcupstrecke Silvano Beltrametti, an das Lenzerheide Sportzentrum etc. geleistet habe. Weiter möchte er Auskunft darüber, ob es zutreffe, dass der Golfclub Lenzerheide an die Gemeinde Lantsch/Lenz eine jährliche Benutzungsgebühr von CHF 125'000.00 für den Golfplatz zu entrichten habe und sich die Gemeinde Vaz/Obervaz mit einem Beitrag von CHF 15'000.00 aus dem SPEZKO-Fonds an diesen Aufwendungen beteilige. Da es sich um lauter offene Fragen handle, welche politisch gesehen auch mit dem vorliegenden Beitragsgesuch zu tun hätten, beantrage er, die Beschlussfassung zu diesem Traktandum auf die nächste Sitzung zu verschieben, sofern es möglich sei, bis dahin alle Zahlen auszuarbeiten. Dabei ergebe sich für den Gemeindevorstand die Gelegenheit, mit der Gemeinde Lantsch/Lenz noch folgende Themen zu besprechen:

- Beitrag an Sanierung Unterführung Weltcupstrecke Silvano Beltrametti
- Entgegenkommen seitens der Gemeinde Lantsch/Lenz bei Miete für Golfplatz, so dass auf CHF 15'000.00 aus SPEZKO-Fonds verzichtet werden könnte
- Unterhalt des Loipennetzes
- Alp Sanaspans (Kompensationsraum im Zusammenhang mit Skigebietsverbindung Lenzerheide-Arosa)

Urs Häusermann weist darauf hin, dass ein Aufschieben des Beschlusses an den Geldflüssen nichts ändert. An die Weltcupstrecke habe die Gemeinde Lantsch/Lenz einen Beitrag von CHF 23'000.00 geleistet. Ein Gesuch an die Gemeinde Lantsch/Lenz um einen Beitrag an das Lenzerheide Sportzentrum sei nie erfolgt. Ein Beitrag an die Sanierung der Weltcupstrecken-Unterführung sei illusorisch.

Die vorliegenden Fakten, welche auch in der Botschaft des Gemeindevorstands an den Gemeinderat enthalten seien, sollten s. E. genügend Grundlage bilden, um heute über den Beitrag beschliessen zu können.

Ueli Betschart ist der Auffassung, dass der Gemeinderat genügend Zeit hatte, sich mit dem Geschäft zu befassen. Für das Projekt sei es wichtig, dass die Gemeinde Vaz/Obervaz dahinter stehe.

Für **Nora Spescha** hätte Nichteintreten auf die Vorlage eine Signalwirkung auf andere mögliche Geldgeber. Mit dem Projekt bestehe die Chance, das Langlaufangebot zu optimieren (z. B. Beschneiungsanlage). Der Betrag von CHF 450'000.00 müsse im Verhältnis zur Gesamtinvestition gesehen werden. Im alpinen Bereich sei auch eine rückläufige Tendenz festzustellen.

Romano Paterlini hat oft gehört, dass Lantsch/Lenz unverhältnismässig von Vaz/Obervaz profitiere. Wenn es tatsächlich zutreffe, dass der Golfclub CHF 125'000.00 Miete bezahlen müsse, sei dies erstaunlich. Viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger seien der Meinung, dass jeder Franken, welcher bezahlt werde, einer zuviel sei. Deshalb bestehe die Gefahr, dass ein entsprechender Beitrag im Budget nicht gutgeheissen würde.

Marcus Parpan will „die Türe offen lassen“, aber er verlangt, dass die erwähnten Abklärungen noch getroffen werden. Es sei bedauerlich, dass die Vertreter der Tourismusdestination anlässlich der Veranstaltung zum Biathlonzentrum vom letzten Sonntag nicht vertreten waren. Von den heute Anwesenden hätten nur deren drei am Anlass teilgenommen. Fragwürdig erachtet er den Umstand, dass das benötigte Land mit einem Gegenwert von CHF 370'000.00 in den Investitionskosten enthalten sei.

Martin Bläsi befürwortet das Projekt grundsätzlich. Er möchte aber auch, dass noch zusätzliche Abklärungen getroffen werden. Es sei heute nicht klar, was für Folgekosten aus dem Projekt auf die Gemeinde Vaz/Obervaz zukommen würden. Es gelte erhärtet aufzuzeigen, was für Ausgaben und Einnahmen aus dem Betrieb zu erwarten seien. Diesbezüglich wäre auch ein Quervergleich mit ähnlichen Anlagen wünschenswert. Zudem sollten die Zusagen seitens der beteiligten Verbände vorliegen.

Walter Rogentin unterstützt die Voten der Vorredner. Zu Sorgen Anlass geben seiner Ansicht nach die Betriebskosten. Er bezweifelt, dass sich die Gemeinde Vaz/Obervaz nicht an diesen zu beteiligen hätte.

Laut **Romano Paterlini** hat sich die Gemeinde Lantsch/Lenz im Zusammenhang mit dem Projekt Skigebietsverbindung Lenzerheide-Arosa in Bezug auf eine richtplanerische Festlegung des Raumes Sanaspans als Landschaftsschutzzone quergestellt. Das vorliegende Gesuch beinhalte nun die Chance, diesbezüglich nochmals zu verhandeln.

Im Anschluss an die Diskussion stimmt der Gemeinderat dem Antrag von Romano Paterlini, die Beschlussfassung über einen Investitionsbeitrag der Gemeinde Vaz/Obervaz an das Biathlonzentrum Lantsch/Lenz auf eine nächste Sitzung zu verschieben und im Hinblick darauf, die Geldflüsse zwischen Lantsch/Lenz und Vaz/Obervaz transparent aufzuzeigen, mit 13 : 1 Stimmen zu.

Traktandum 4: Beantwortung des Postulats betreffend „Erschliessung Chur-Lenzerheide“

Der Gemeindevorstand hat das anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 30. September 2008 überwiesene Postulat entgegengenommen. Die schriftliche Beantwortung wurde den Mitgliedern des Gemeinderats mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt.

Erstunterzeichner **Georg Parpan** bedankt sich beim Gemeindevorstand für die ausführliche Beantwortung und zeigt sich erfreut über den seitens der Kantonsregierung bewilligten Kredit für eine Machbarkeitsstudie. Seine Frage, ob die weitere Einflussnahme der Gemeinde Vaz/Obervaz, der Regionalverbände Mittel- und Nordbünden sowie der Grossräte aus diesen Regionen gewährleistet sei, wird durch **Urs Häusermann** bejaht.

Traktandum 5: Informationen des Gemeindepräsidenten

Frequenzen über Feiertage

Während der vergangenen Weihnachts- und Neujahrstage waren rd. 33'000 Personen in der Gemeinde anwesend. Dabei wurden die Grenzen in Bezug auf Verkehr, Lärm etc. erreicht. Es mussten jedoch keine nennenswerten Probleme verzeichnet werden.

Arealplan Fadail

Der Arealplan für die Hotelzone Fadail (Projekt Weber) konnte inzwischen der Kantonsregierung zur Genehmigung eingereicht werden.

Areal ehem. Club Med - Teilrevision Ortsplanung

In Bezug auf die künftige Nutzung muss - aufgrund einer hängigen verwaltungsgerichtlichen Beschwerde gegen den Beschwerdeentscheid der Regierung des Kantons Graubünden und den Genehmigungsentscheid der Regierung des Kantons Graubünden - momentan ein Stillstand verzeichnet werden.

Der Abbruch der Bauruine wird nach der Schneeschmelze fortgesetzt.

5-Liber Taxi

Das Angebot konnte rechtzeitig bereitgestellt werden und bewährt sich gut.

Traktandum 6: Varia

Urs Häusermann erinnert im Zusammenhang mit der inzwischen laut gewordenen Opposition gegen die im Polizeigesetz enthaltene Leinenpflicht für Hunde daran, dass gegen die betreffende Bestimmung im Vorfeld der Abstimmung kaum opponiert worden ist. Der Gemeindevorstand sei nun verpflichtet, die Umsetzung des Gesetzes sicherzustellen. Mit dem Initiator der Homepage, welche sich gegen die Leinenpflicht richtet, wurden durch den Gemeindepräsidenten sachliche Gespräche geführt. Der Gemeindevorstand sei sich der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus, inkl. der Zweitwohnungsbesitzer und Hundehalter, durchaus bewusst. Es gelte dabei aber auch zu berücksichtigen, dass die Einnahmen aus dem Tourismus zu einem grossen Teil auch wieder in die touristische Infrastruktur investiert werden, was wiederum den Gästen und Zweitwohnungsbesitzern zu Gute komme. Es könne festgestellt werden, dass andere Gemeinden sehr ähnliche Regelungen in Bezug auf die Leinenpflicht kennen.

Der Gemeindevorstand hat inzwischen nach Möglichkeiten für eine einvernehmliche Lösung gesucht und stellt in diesem Zusammenhang die Ausscheidung eines umzäunten Korridors von 250 m x 50 m, auf dem gefrorenen Heidsee, worin die Hunde von der Leine gelassen werden können, zur Diskussion. Präzisierend wurde auch definiert, dass das Siedlungsgebiet, in welchem die Leinenpflicht gilt, die Bauzonen umfasst.

Ueli Hartmann erkundigt sich, ob die Ausscheidung des erwähnten Korridors gesetzlich zulässig wäre. Gemäss **Urs Häusermann** haben die diesbezüglichen juristischen Abklärungen ergeben, dass dies der Fall ist.

Otto Albert Dorta bezweifelt, dass ein solcher Korridor im Sinne der opponierenden Hundehalter ist. Die Frage von **Rolf Halbheer** betreffend Regelung für die Zeit, während der der Heidsee nicht begehbar ist, wird durch **Urs Häusermann** dahingehend beantwortet, dass die Leinenpflicht uneingeschränkt gilt. **Ueli Hartmann** erachtet die Ausscheidung eines Korridors als unbefriedigenden Kompromiss. Es sei zu erwarten, dass sich verschiedene Hundehalter nicht daran halten würden. Auch **Martin Bläsi** bezweifelt, dass eine solche Lösung auf die Akzeptanz der Hundehalter stossen würde. Er sieht die Lancierung einer Initiative als einzige Möglichkeit, eine Lösung im Sinne der opponierenden Hundehalter herbeizuführen. Der Vorschlag von **Otto Albert Dorta**, die Akzeptanz der Hundehalter mittels Internet abzuklären, stösst bei den Anwesenden aus Praktikabilitätsgründen eher auf Ablehnung. Für **Nora Spescha** ist die Lancierung einer Initiative der richtige Weg. **Thomas Parpan** stellt klar, dass das Gesetz nicht eine totale Leinenpflicht vorschreibt, wie dies verschiedentlich behauptet werde. Diesbezüglich sei noch Kommunikationsbedarf vorhanden (z. B. Publikation einer Karte worauf ersichtlich ist, wo Leinenpflicht besteht und wo nicht und bessere Kennzeichnung im Gebiet mittels Hinweistafeln). Auch **Romano Paterlini** ist der Ansicht, dass klargestellt werden sollte, dass in der Gemeinde kein Hundeverbot herrscht. **Urs Häusermann** bestätigt, dass vorgesehen ist, die Kommunikation im Sinne dieser Voten vorzunehmen.

Auf Anfrage von **Martin Bläsi** teilt **Urs Häusermann** mit, dass sich eine kommunale Taxi-Verordnung in Ausarbeitung befindet und, dass das Kantonale Gesundheitsgesetz in Bezug auf den Nichtrauchererschutz in der Gemeinde Vaz/Obervaz im Grossen und Ganzen eingehalten werde.

Nora Spescha beurteilt den Standort des letzten Sylvester-Feuerwerks als ideal und regt an, zu prüfen, ob dieser Standort auch für das 1. August-Feuerwerk in Frage käme. Diesbezügliche Abklärungen müssten laut **Urs Häusermann** mit den Veranstaltern getroffen werden.

Ueli Hartmann erkundigt sich, ob sich die Gemeinde Vaz/Obervaz an den Kosten für das 5-Liber Taxi beteiligt. Dies wird durch **Urs Häusermann** bejaht. Weitere Beiträge würden durch Restaurateure und Hoteliers geleistet. Zudem könne auch mit Beiträgen der Gemeinden Lantsch/Lenz und Parpan gerechnet werden.

Marcus Parpan möchte den Gemeindevorstand beauftragen, eine Sitzung mit den Gemeindepräsidenten aus dem Kreis Alvaschein zum Thema Gemeindefusionen durchzuführen. Eine solche Sitzung hat gemäss **Urs Häusermann**, auf Einladung des Präsidenten des Kreises Alvaschein, bereits im vergangenen Jahr stattgefunden. Zudem findet auf Einladung des Kantonalen Amtes für Gemeinden Ende Februar eine Veranstaltung zu diesem Thema im Albulatal statt. Der Kanton habe i. S. Gemeindefusionen konkrete Vorstellungen und favorisiere eine Gemeinde „Albulatal“. Der Gemeindevorstand sei jederzeit zu Gesprächen zu diesem Thema bereit, sehe aber derzeit keinen Grund, diesbezüglich von sich aus aktiv zu werden.

Wie **Marco Parpan** informiert, läuft der Betrieb im Lenzerheide Sportzentrum nach den umfassenden Umbauarbeiten sehr gut. Auftretende Mängel werden laufend behoben. Die Besucherfrequenzen und Umsatzzahlen sind sehr erfreulich und es können viele positive Rückmeldungen seitens der Besucher verzeichnet werden. Es habe sich inzwischen aber auch gezeigt, dass der Betrieb, wie dies im Rahmen des Businessplans bereits erwartet wurde, aufgrund der langen Öffnungszeiten personalintensiv ist. Diesbezüglich drängen sich Anpassungen in Bezug auf den Personalbestand auf.

Nora Spescha hat festgestellt, dass der Wellnessbereich aus Platzgründen zeitweise nicht für alle Besucher zugänglich ist. Dies kann laut **Marco Parpan** während Stosszeiten zutreffen.

Renata Birrer lädt die Anwesenden zur Morgen stattfindenden Podiumsdiskussion im Zusammenhang mit der Eidgenössischen Volksabstimmung „Bilaterale Verträge“ vom 8. Februar, ein. **Marcus Parpan** ist der Ansicht, dass eine Gemeinderatssitzung nicht als Plattform für Abstimmungspropaganda missbraucht werden sollte.

Die **Vorsitzende** schliesst die Sitzung um 21.15 Uhr.

Lenzerheide, 4. Februar 2009

GEMEINDERAT VAZ/OBERVAZ

Die Gemeinderatspräsidentin:



Adelina Rischatsch

Der Gemeindevorsteher:



Johann Grüber